

Die Mitarbeit des Architekten hat zur Folge gehabt, daß ein wichtiges Baumittel, besonders für den kleinen Hausgarten, wieder zur Geltung gelangte, dessen die Zeit der Gartenromantik völlig vergessen hatte, jenen so mannigfaltigen Schmuck, den eine liebevolle Ausbildung des Beiwerkes dem Garten bieten kann. Nicht monumentale plastische Bildwerke und anspruchsvolle Gartenhäuser allein können die Wirkung der Wohnung im Freien steigern. Es sind bescheidene Mittel, die genügen, um in uns jenes Gefühl des Behagens zu erwecken, das eine unbewußt empfundene Sorgfalt bei der Behandlung des Kleinsten auslöst. Der Rosenstab und der Pflanzenkübel, der Zaun und die Pforte, der Brunnen, die Bank, die Stufen und die Fliesen im Rasen, jede unbedeutende Einzelheit kann im Rahmen des Grüns zu einem Stück Kleinkunst gesteigert werden, gibt eine Note mehr zum vollen guten Zusammenklang des



Abb. 1161. Garten Dr. Calais, Blankenese.
Gartenarchitekten Schnackenberg & Siebold.

Ganzen. Wie gerade der Hausgarten aus dieser Kleinkunst seinen Nutzen ziehen kann, zeigen die beigegebenen Abbildungen.

Sie können naturgemäß nur ein unvollkommenes Bild geben, ein Garten läßt sich selten in seiner Gesamtheit in der Abbildung zeigen, aber auch die Einzelheiten erlauben einen Einblick in das Gebiet der Arbeit unserer hamburgischen Gartenkünstler. Die bevorzugte Lage Hamburgs und seiner Nachbarstadt Altona an den anmutigen Ufern der Elbe und Alster hat schon früh bei ihren Bewohnern die Freude am Garten erweckt, Hamburg und Altona waren von jeher schöne Gartenstädte; die ausgedehnten alten Besitzungen Wohlhabender an der Elbe und Alster mit ihren meist landschaftlich parkartig entwickelten Gärten sind noch heute Schmuckstücke im grünen Kranze, der die beiden Städte umgibt.

Sie alle verschönt die Lebensquelle der Handelsstadt, das Wasser; die weit verzweigten Kanäle und Wasserarme des Elbe- und Alstergbietes haben es erlaubt, daß der Garten am Wasser für Hamburg eigenartig geworden ist.